

<b>Editor:</b>	Eckart Voland und Wulf Schiefenhövel
<b>Year:</b>	2009
<b>Title:</b>	<i>The biological Evolution of religious Mind and Behaviour</i>
<b>Publisher:</b>	Springer
<b>City:</b>	Berlin, Heidelberg
<b>Number of Pages:</b>	304 pages
<b>Price:</b>	67,99 €
<b>ISBN:</b>	3642260160

### **Review:**

Der vorliegende Band versammelt achtzehn Texte von dreiundzwanzig Autoren aus den unterschiedlichen Bereichen der Wissenschaft. Es finden sich u. a. Biologen, Theologen, Psychologen, Anthropologen, Philosophen und auch ein Religionswissenschaftler.

Hervorgegangen ist der Sammelband aus einer Fachtagung, welche 2007 zum Thema „Biology of Religion“ am Hanse Wissenschaftskolleg in Delmenhorst stattfand. Erschienen ist er in der vom Springer Verlag herausgegebenen Reihe „The Frontiers Collection“, die laut Verlagsaussage Bücher vereint, deren Autoren Beiträge zu den zurzeit aktuellen Grenzgebieten der modernen Wissenschaft liefern.

Die Veröffentlichung in der „Frontiers Collection“ scheint durchaus passend gewählt, stellen die Autoren doch neue und sicher nicht unumstrittene Ansätze und Ideen zu einem aktuellen Themengebiet der Naturwissenschaften dar.

Die biologische Evolution religiösen Denkens und Verhaltens ist das Thema des Buchs. Anders als es sich eventuell zunächst vermuten lässt, gehört diese Veröffentlichung nicht in die Reihe des so genannten „Neuen Atheismus“, dessen Mitglieder in letzter Zeit zahlreiche Neuerscheinungen publizieren.

Den Autoren des vorliegenden Bandes geht es nicht in erster Linie darum, etwas göttliches grundsätzlich auszuschließen, sie widmen sich vielmehr der Frage, ob die Möglichkeit besteht religiöse Erscheinungsformen zu erklären ohne auf unwissenschaftliche Hilfskonstruktionen wie Götter oder Designer zurückzugreifen, ob Religiosität also auch rein naturwissenschaftlich erklärt werden kann. Die Annäherung an diese Frage geschieht auf die unterschiedlichste Weise. Nicht alle Ansätze bauen auf einander auf oder ergänzen sich, einige widersprechen sich sogar. Wer also erwartet, dass sich nach der Lektüre aller Artikel wie bei einem großen Puzzle die einzelnen Erkenntnisse zu einem Ganzen zusammenfügen lassen, der mag enttäuscht sein. Aber das war, so lässt sich zumindest hoffen, auch nicht das Ziel der Herausgeber, denn ansonsten hätten sie es verfehlt. Eigentliches Ergebnis für den Leser ist nach einem intensiven Studium der Beiträge ein Überblick über den vielschichtigen aktuellen Forschungsstand zu diesem spannenden Themenfeld. Für den kleinen Überblick seien hier vier Beiträge kurz erwähnt.

Aus einem religionswissenschaftlichen Blickwinkel nimmt sich Michael Blume des Themas an. Er ist derzeit einer der wenigen Religionswissenschaftler in Deutschland, die sich überhaupt auf diesem Gebiet tummeln. Sein Spezialgebiet ist die Frage nach der Verbindung zwischen Reproduktionserfolg und Religiosität, welches er anhand empirischen Datenmaterials vor allem aus der Schweiz erforscht.

Sehr weit in den Raum der Spekulation hingegen gleitet Matt Rossano von der Southeastern Louisiana University mit seiner Theorie der Katastrophe von Tuba, wonach eine Kaltzeit, ausgelöst durch den Vulkanausbruch von Tuba, die meisten Menschen tötete. Die übrigen überlebten nur durch eine neue Art von Kooperation, welche durch Religiosität gefördert wurde.

Der Mitherausgeber Eckart Voland geht davon aus, dass sich Religiosität in allen menschlichen Gesellschaften finden lässt und dass dieses Phänomen zudem bereits sehr lange existiert. Voland wirft die Frage auf, ob es sich bei Religiosität um eine Adaption, also eine Angepasstheit handelt, die von der Evolution selektiert wurde oder eher um ein Nebenprodukt.

Interessant ist auch der letzte Artikel von Detlef Fletchenhauer. Er nimmt quasi eine Rezension des Buches im Buch vor, indem er die zahlreichen Beiträge auf die Frage hin untersucht, was sich wirklich naturwissenschaftlich hinterfragen lässt und was nicht.

Das Fazit lautet: Im Gesamten ist das Buch sehr lesenswert wenn auch mit seinen fast 75 € wohl eher etwas um es aus der Bibliothek zu leihen, dies allerdings sollte man, sofern Interesse an diesem Themenkomplex besteht, unbedingt tun.

© Pokoyski, Ronald (Jena, 2011), Marburg Journal of Religion, ISSN 1612-2941